

## **Folgen des demografischen Wandels**

- Können in den Regionen unterschiedlich ausgeprägt sein.

Hier folgen einige Beispiele für negative Folgen des demografischen Wandels im Sinne der Schwerpunkte der Förderrichtlinie und einige Lösungsideen/ -ansätze:

## **Gesamtszenario – worum geht es? Wir werden älter und weniger – Was hat das für Folgen?**

Der Anteil der älteren Menschen wird immer größer gegenüber den Jüngeren. Der Bedarf / die Kosten für Pflege steigen unaufhörlich. Es kommen nicht genug jüngere Menschen nach, die die Pflege und Versorgung der älteren übernehmen können. Wie können der Bedarf an Pflege und die Kosten für die Pflege gesenkt werden?

Hier werden nur einige Beispiele genannt. Es ist keine abschließende Aufzählung. Die verschiedenen Möglichkeiten zu diesem Themenbereich sind vielfältig.

- ➔ **Menschen selbst dazu befähigen, ein gesundes selbständiges Leben zu führen (durch Sport/ körperliche Betätigung für alle Altersgruppen, gesunde Ernährung, Entgegenwirken von Vereinsamung, Stärkung des sozialen Zusammenhalts der Gesellschaft, Unterstützung von Selbständigkeit, Bildung/ Information über Gesunderhaltung und Unterstützungsangebote, Initiierung mobilitätsunterstützender Angebote/ Maßnahme und vieles mehr...)**

Nur unter Einbeziehung von **Ehrenamtlern** ist die große gesellschaftliche Aufgabe zu meistern. Was kann getan werden?

- ➔ Ehrenamt fördern und unterstützen (mit geeigneten Maßnahmen, z. B. Erfahrungsaustausche unter ehrenamtlich engagierten organisieren, Bildungsangebote, Wertschätzung)
- ➔ Nachwuchs für Ehrenamt gewinnen (mit geeigneten Maßnahmen)
- ➔ Ehrenamt attraktiv machen auch für junge Leute (mit geeigneten Maßnahmen, z. B. Stellenbeschreibung für ehrenamtliche Tätigkeit, Wünsche von Jugendlichen einbeziehen, )
- ➔ ...

Das Thema **Gesundheit/ Prävention** ist eine wichtige Voraussetzung für ein gesundes selbständiges Leben. Sportvereine können dazu beitragen, indem sie ihr Sportangebot aktualisieren und erweitern und so Bewegungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen schaffen vom Kleinkind mit Eltern bis zum hochaltrigen Senior. Ziel soll es sein, möglichst vielen Menschen den Spaß an der Bewegung zu vermitteln, um sie möglichst lange gesund und fit zu halten. Hier könnte der Kreissportbund ggf. Kooperationen unterstützen.

Auch das Initiieren von Informationsveranstaltungen

Im **Quartier/ im Dorf** können Treffpunkte entwickelt werden, an denen Alt und Jung gemeinsam aktiv werden, ins Gespräch kommen, ggf. Hilfeleistungen (Nachbarschaftshilfe,...) entstehen können. Auch gemeinsame Mittagstische und Kaffeenachmittage mit Informationsangeboten können Vereinsamung entgegen wirken und niederschwellig Bildung vermitteln. Versorgungsangebote im ländlichen Bereich werden immer weniger. Hier kann ein Dorfladen z. B. oder ein wechselndes Angebot an Dienstleistern im Dorfgemeinschaftshaus eine echte Bereicherung und Hilfe zur Erhaltung der Selbständigkeit auch im Alter sein.

Aber auch die jüngeren Altersgruppen werden weniger und ziehen oft in die Städte. Dadurch können Dörfer/ Quartiere überaltern. Dem entgegen zu wirken, um gegenseitige Hilfe im Wohnumfeld zu ermöglichen wäre hilfreich.

...

Die Unterstützung der **Mobilität** (niederschwellig) ist ein wichtiger Bestandteil eines selbständigen Lebens auch im höheren Alter. Dazu gehören u. a. das Absenken von Bordsteinkanten, das Aufstellen von strategischen Bänken, die Mitfahrerbank, die Überquerungshilfe für Rollstuhlfahrer und Rollatoren-Benutzer, die Einstiegshilfe für ältere Menschen ins Schwimmbecken der Schwimmhalle,...)